

Kasse machen

Ob stationär oder mobil und cloudbasiert – die Digitalisierung schreitet auch im Bereich des bargeldlosen Bezahls voran. Ein Marktüberblick.

Die Ära der Registrierkassen ist vorbei, heißt es bei Tessero. Das junge Unternehmen hat mit helloTess! eine vollständig cloudbasierte iPad-Kassenlösung für die Gastronomie auf den Weg gebracht, die inzwischen in vielen Betriebscafés deutschlandweit im Einsatz ist. Das Kassensystem wird zentral verwaltet und gesteuert, und deckt alle Vorgänge entlang der Wertschöpfungskette ab – vom Bezahlvorgang, über die Artikel- und Warenverwaltung bis zur FiBu-Schnittstelle. Der Zugriff auf alle betriebsrelevanten Daten erfolgt über das Internet und in Echtzeit. Das System erlaubt die gängigen bargeldlosen und mobilen Bezahlvorgänge, per Mitarbeiterkarte oder Smartphone. Zuschüsse, Preisebenen und Zugriffsrechte können im System hinterlegt werden.

Die iPad-Kassen sind über WLAN verbunden und via Bluetooth mit Kartenlesern ausgestattet. Zurzeit ist das System auf das Apple-Betriebssystem iOS zugeschnitten, eine Ausweitung auf Android ist bereits in Planung.

Für die Inbetriebnahme ist eine einmalige Installationsgebühr und eine monatliche Lizenzgebühr fällig.

Das österreichische Unternehmen ventopay hingegen legt Wert darauf, dass wichtige Komponenten wie Kassen, Aufwerter, Automatenmodule und Apps im eigenen Haus entwickelt werden, um Schnittstellenprobleme zu vermeiden. Im Mai 2015 setzte das

Unternehmen eines der größten Projekte der Betriebsgastronomie in Deutschland um: Ein Versicherungsdienstleister mit sieben Standorten stellte all seine Systeme auf ventopay um, wobei am Tag der Umstellung die Guthaben aller 20.000 Mitarbeiterkarten automatisiert übertragen wurden.

Zukünftige Herausforderungen in der Betriebsgastronomie sehen Josef Langer und Johannes Reichenberger, beide Geschäftsführer von ventopay, in der Vereinfachung und Automatisierung der Prozesse für die Restaurantleiter und bringen in diesem Zusammenhang ihr Cloud-Produkt mocca.reporting+ ins Spiel, das

nach einer initialen Konfiguration selbstständig Berichte generiert und per E-Mail versendet.

Auf eine Karte

Neuigkeiten hat auch OPC, Hersteller von Kassen und Kassensystemen sowie bargeldlosen Abrechnungssystemen zu vermelden. Erst kürzlich hat das Unternehmen die neu eröffnete t.kitchen, das Betriebsrestaurant des Musikhauses Thomann auf dem Thomann-Campus im bayerischen Treppendorf, mit seinem bargeldlosen Kassensystem ausgestattet. Während Kunden und Besucher ihren Verzehr bar bezahlen, nutzen die „Thomänner“ ihre vorhandene Legic-Zeiterfassungs- und Zutrittskarte. Die Mitarbeiterkarte wird auf Guthabenbasis geführt, die Aufladung erfolgt in der Regel am OPC-Chipkartenaufwerter per Scheingeld.

Das Kassensystem wird zentral über die OPC CardOffice Software verwaltet. Hier erfolgen die Stammdatenpflege und das Reporting

